

Modellprojekt Naturparkschule im Naturpark Fläming

1. Grundlagen / Zielstellung

Die Vereinten Nationen haben für die Zeit von 2005 bis 2014 die Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ ausgerufen. Nachhaltigkeit ist das zentrale politische Leitbild für das 21. Jahrhundert und verbindet wirtschaftlichen Fortschritt mit sozialer Gerechtigkeit und dem Schutz der natürlichen Umwelt. Ziel der Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ ist es dieses Leitbild weltweit in der Bildung zu verankern. Allen Menschen sollen Bildungschancen eröffnet werden, die es ihnen ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive Veränderung der Gesellschaft erforderlich sind. Jeder Einzelne muss Kompetenzen erwerben für die aktive Gestaltung einer menschenwürdigen Gegenwart und Zukunft. Dabei ist zu berücksichtigen, dass die Ziele der UN-Dekade nur im Zusammenwirken vieler Akteure zu realisieren sind.

Mit der Umsetzung des Projektes „Naturparkschule“ kann ein Beitrag zur Erreichung dieser Ziele geleistet werden. Der Naturpark Fläming zählt neben Nationalparks und Biosphärenreservaten zu den Nationalen Naturlandschaften. Ziel ist es die einheimische Bevölkerung, in diesem Projekt insbesondere die Kinder der Grundschule Jeber-Bergfrieden, für die erhaltenen Lebensräume und nachhaltige Bewirtschaftungsweisen im Gebiet des Flämings zu sensibilisieren und die Identifizierung mit der Region zu stärken. Die Initiierung und Durchführung von Projekten mit übertragbarem Konzept an Bildungseinrichtungen ist ein erster Schritt um dieses Ziel zu erreichen. Die Einbeziehung und Vernetzung verschiedener Akteure und Partner in das Projekt sollen zur Nachhaltigkeit des Vorhabens beitragen. Ziel ist es, die Schule in einem modellhaften und kooperativen Ansatz schrittweise für die Anerkennung und Auszeichnung als „Naturparkschule“ zu qualifizieren. Mit Hilfe handlungsorientierter und spielerischer Methoden sollen die Kinder in schulischen und außerschulischen Lernorten elementare Naturerfahrungen sammeln, einfache Umweltprozesse verstehen lernen und sich spielerisch mit der nachhaltigen Nutzung der natürlichen Ressourcen im Großschutzgebiet auseinandersetzen. In modellhaft konzipierten Lernmodulen soll Nachhaltigkeit innerhalb eines Naturparks erlebbar werden.

Für die Umsetzung des Projektes im Naturpark Fläming konnten Erfahrungen ähnlicher Projekte im Naturpark Spessart (Spessart-Schule in Partenstein) und im Biosphärenreservat Mittelbe (Biosphärenreservatsschulen in Wörlitz und Rogätz) genutzt werden.

2. Kriterien für Naturparkschulen

In einem ersten Schritt wurden Auswahlkriterien zur Anerkennung als Naturparkschule diskutiert und festgelegt. Folgende Kriterien wurden definiert:

1. Die Schule muss einer Naturparkgemeinde angehören.
2. Zur Vorbereitung auf die Zertifizierung muss eine formale Beschlussfassung sowohl im Trägerverein des Naturparks als auch im Lehrerkollegium/Elternbeirat (bzw. der Gesamtschulkonferenz) vorliegen.
3. Die Leitbilder von Naturpark und Schulprogramm definieren gemeinsame Lernziele.
4. Eine Ansprechperson in der Schule und im Naturpark Fläming e.V. wird benannt.
5. Die Schule formuliert jährlich ein Hauptthema zum Naturpark, dem ein großer Teil der Aktivitäten untergeordnet ist.

6. Durch gemeinsame Erarbeitung von Projekten werden Informationen über den Naturpark in der Schule eingebunden. Entsprechende Beispiele werden in den Unterricht eingebunden.
7. Im Rahmen der Projektarbeit werden pro Schuljahr zwei Naturparktage je Klasse an schulnahen Lernorten in Zusammenarbeit mit den Akteuren des Naturparks abgehalten. Experten unterstützen die Lehrerschaft beim Thema Naturpark.
8. Bei außerschulischen Aktivitäten wird eine generationenübergreifende Zusammenarbeit angestrebt.
9. Einmal jährlich wird eine Lehrerfortbildung zum Thema Naturpark durchgeführt.
10. Lehrer und Eltern werden über thematische Veranstaltungen im Naturpark informiert.
11. Es erfolgt eine regelmäßige Berichterstattung über die Projekte in der Presse. Die Ergebnisse werden auf der Homepage des Naturparks und in einer Schuldokumentation dargestellt.
12. In der Mitgliederversammlung werden die schulischen Aktivitäten und Projektergebnisse präsentiert.
13. Die Darstellung der Schule als „Naturparkschule“ erfolgt durch eine deutlich sichtbare Kennzeichnung (z.B. als Erweiterung im Namen der Schule).
14. Es erfolgen regelmäßige Evaluierungen der Naturparkschulen – am Ende des Schuljahres und auf regionaler Ebene in Koordination mit dem Verband Deutscher Naturparke.

3. Lernziele

Als weiterer Schritt wurden gemeinsame und zielgruppenspezifische Lernziele formuliert:

Gemeinsame Lernziele:

- Kennenlernen der Region und des natürlichen Umfeldes der Schule (Schutz und Erholungsfunktion im Naturpark)
- Kennenlernen der heimischen Pflanzen- und Tierwelt (Schutzfunktion)
- Umweltbildung
- Förderung einer nachhaltigen Regionalentwicklung
- Stärkung der regionalen Identität

Zielgruppenspezifische Lernziele:

Zielgruppe Grundschüler:

- Für jede Klassenstufe werden konkrete Lernziele festgelegt. An diesen Lernzielen sollte sich die Einbindung des Gesamtkomplexes Naturpark Fläming in die einzelnen Unterrichtsfächer bzw. auch fächerübergreifend orientieren.
- Jedes Schuljahr sollte unter ein bestimmtes Naturpark-Thema gestellt werden.
- Ermöglichung elementarer Naturerlebnisse in außerschulischen Lernorten
- Begreifen und Erleben der Nachhaltigkeit und des Schutzstatus des Naturparks als Großschutzgebiet
- Förderung kreativer Gestaltungskompetenzen und Persönlichkeitsentwicklung
- Förderung von Werteentwicklung und Umweltethik
- Förderung des Engagements für die zukünftige Entwicklung der eigenen Heimat

Zielgruppe Lehrer / Eltern:

- Nutzung schulinterner Fortbildungen zur Nachhaltigkeitsbildung in Großschutzgebieten
- feste Einbindung der Idee einer „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ in der Schule
- Einbeziehung der Eltern und Großeltern im außerschulischen Bereich
- Erwerb des Zertifikats „Naturparkschule“ und Profilschärfung der Schule

Zielgruppe Naturpark Fläming e.V.:

- Vernetzung mit anderen Bildungsakteuren
- Steigerung des Bekanntheitsgrades durch Kooperation mit der Schule und entsprechende Öffentlichkeitsarbeit
- Verankerung des Prinzips der nachhaltigen Entwicklung in der Region
- Erfahrungsaustausch mit anderen Großschutzgebieten

4. Umsetzung – Qualifizierung als Naturparkschule

4.1. Lehrerfortbildung

Nachdem bereits im Vorfeld mehrere Abstimmungen zwischen Schule und Naturpark e.V. zu den grundsätzlichen Projektzielen stattfanden und die Bereitschaft der Schule zur Qualifizierung als „Naturparkschule“ vorlag, wurde mit einer Lehrerfortbildung begonnen. Im Rahmen der Umweltbildungswoche vermittelte Volker Sittig den Lehrern neue Erkenntnisse zur Nutzung nachwachsender Rohstoffe in unserer Region (Loose fills, Bastelmaterial, Kunstschnee...). Vor Beginn des neuen Schuljahres, am 23. August 2011 wurde eine Lehrerfortbildung zum Thema „Naturparkschule“ im Informationszentrum des Naturparkes durchgeführt.

Zunächst wurden die Rahmenbedingungen, Zielstellungen und Inhalte des Projektes „Modellvorhaben Naturparkschule“ erläutert. Danach wurden gemeinsam die Kriterien und Lernziele diskutiert und konkretisiert (s. Pkt. 2 und 3). So wurden als Lernziele bzw. Beschäftigungsschwerpunkte zusätzlich zu den o.a. für das laufende Schuljahr folgende Themen festgelegt:

- Klasse 1 – Thema Wiese
- Klasse 2 – Thema Laub- und Nadelbäume
- Klasse 3 – Thema Burgen und Besiedlung
- Klasse 4 – Tiere und Pflanzen am und im Wasser

Inhalt war ebenfalls die Abstimmung zur konkreten gemeinsamen Projektumsetzung. Für die am Anfang des Schuljahres geplanten beiden Projekttag zum Thema „Naturpark“ wurden eine Terminabstimmung vorgenommen und die Inhalte sowie notwendigen Arbeitsmaterialien anhand eines vorgelegten ersten Planungsentwurfs mit einer Auswahl an Themenvorschlägen festgelegt (s. [Anlage 1 Modellprojekt_Naturparkschule.pdf](#)).

Am ersten Projekttag ist nach einer kurzen Einführung in das Thema die Arbeit im Stationsbetrieb zum Thema „Naturräumliche Grundlagen, Tiere und Pflanzen im Naturpark“ vorgesehen. Dabei werden die Schüler in Klassenstufen-übergreifenden kleinen Gruppen mit max. 10 Schülern arbeiten. Am folgenden Tag werden Wanderungen in die nähere Umgebung, verbunden mit dem Kennenlernen eines regionalen Handwerks, durchgeführt. Um auch auf flämingtypische Produkte aufmerksam zu machen, wird zum Abschluss des Projekttag gemeinsam ein regionales Mittagessen vorbereitet.

Um auf das Projekt aufmerksam zu machen, werden die regionale Presse eingeladen und am darauffolgenden Tag die Ergebnisse beim „Großeltern-Tag“ vorgestellt.

Auf Wunsch fand eine weitere Lehrerfortbildung mit Janine Meißner zum Umgang mit der Thematik „Wolf“ statt.

4.2. Projekttag 04./05.10.2011

Die Projekttag fanden am 04. und 05. Oktober 2011, jeweils in der Zeit von 7.30 Uhr bis ca. 12.00 Uhr an der Grundschule Jeber-Bergfrieden statt.

Erster Projekttag – 04. Oktober 2011

Thema: Naturpark Fläming - Naturraum, Boden und Wasser, Tiere und Pflanzen

07.30 – 8.00 Uhr

- kurze Begrüßung und Eröffnung, Einführung in das Thema „Naturpark“
- Einteilung der Schüler in 6 Arbeitsgruppen (gemischt Klasse 1-4, je ca. 10 Schüler)

8.00 Uhr – 11.30 Uhr Stationsbetrieb

- jede Gruppe erhält den Namen eines bekannten und im Naturpark heimischen Tieres einschließlich eines kurzen „Steckbriefes“ dieses Tieres (s. Anlage 2 – *Steckbriefe.doc*):
 - Hase
 - Igel
 - Adler
 - Fuchs
 - Frosch
 - Schnecke
- gemeinsames Kennenlernen des jeweiligen Tieres - was wissen die Kinder schon über dieses Tier - Aussehen, Größe, Lebensraum, Nahrung, Verhalten, Besonderheiten der Tiere
- jeder Schüler erhält ein entsprechendes Namensschildchen
- jede Gruppe erhält ihren „Laufzettel“ für diesen Tag mit Reihenfolge der Stationsbearbeitungen
- insgesamt 6 Stationen, ca. 25-30 min pro Station einschließlich Wechsel zwischen den Stationen

Station 1: Naturraum Fläming

- kartografische Gestaltung des Naturparks Fläming anhand einer in Umrissen vorbereiteten großen Karte des Naturparks mit Vorgabe einiger Strukturen
- Erarbeitung des Naturraums gemeinsam mit den Schülern – Kennzeichnung von Orten, Gewässern, Erhebungen, Verteilung von Wald-, Wiesen- und Ackerflächen
- Darstellung mit Naturmaterialien auf der Karte (Kiefernadeln, Laub, Moos, Sand...)
- wodurch ist der Naturraum gekennzeichnet?
- jede Gruppe ist für ein Thema verantwortlich:
 1. Ortschaften (Städte, wo wohnen die Schüler?)
 2. Wald
 3. Wiesen
 4. Acker
 5. Gewässer
 6. Erhebungen (Michelsberg als höchste Erhebung)

Station 2: Boden / Bodenlebewesen – Beispiel: Regenwurm

- Allgemeines zum Thema Boden: Entstehung, Vorstellung und Vergleich verschiedener Bodenarten
- Lebensraum Boden – Vielzahl an Bodenlebewesen, Pflanzen - Wurzelraum
- Beispiel Regenwurm: Aussehen, Aufbau, Nutzen (anhand von mitgebrachten Regenwürmern)
- Auszug aus Regenwurm-Geschichte

Station 3: Wasser – Gewässeruntersuchung

- Station am Schulgewässer

- Erläuterungen zum Thema Wasser – Aussehen, Aggregatzustände, Menge, Vorkommen, Nutzen, Salz- und Süßwasser u.a.
- Vergleich Teich-, Rosel-, Brunnen-, Trink- und Sprudelwasser
- Experiment zur Oberflächenspannung

Station 4: Bäume / Sträucher und Früchte

- Kennenlernen verschiedener im Naturpark vorkommender Bäume und Sträucher
- Bestimmung bzw. Zuordnung Blätter / Früchte; Vergleich Laub- und Nadelgehölze
- Gestaltung einer kleinen Gehölzausstellung – in Kartondeckeln (Aufkleben der Zweige, Blätter, Früchte einschl. Beschriftung)

Station 5: Tiere im Naturpark - Fledermäuse

- Vorstellung verschiedener Fledermausarten
- Erläuterungen zu Fledermäusen – Aussehen, Lebensweise, Nahrung, Artenschutz
- Einsatz von Fledermaus-Präparaten
- Basteln von Fledermäusen (aus vorbereiteten Papiervorlagen)

Station 6: Tiere im Naturpark - Eulen

- Vorstellung heimischer Eulenarten, Aussehen, Lebensweise
- Einsatz eines Schleiereulen-Präparats
- Symbol in Schutzgebietsschildern – auch zur Kennzeichnung des Naturparks

Zweiter Projekttag – 05. Oktober 2011

Thema: **Tourismus, regionales Handwerk, regionale Produkte**

7.30 Uhr – 10. 30 Uhr - Wanderung

Klasse 1 und 2: Wanderung nach Weiden zur Tischlerei Mitsching

Klasse 3 und 4: Wanderung nach Hundeluft zur Schauschmiede

- unterwegs – Achten auf touristische Ausschilderungen / Wegweiser, Sehenswürdigkeiten, Wiederholung vom Vortag - Bäume und Sträucher
- Schauschmiede, Tischlerei - Kennenlernen und praktische Erprobung eines regionalen Handwerks

10.30 Uhr – 12.00 Uhr – Auswertung der Projektstage / Zubereitung des regionalen Mittagessens

- gemeinsame Auswertung der Projektstage – insgesamt positive Resonanz von allen Beteiligten
- Verleihung der Anerkennungsurkunden an die Schüler – erste Stufe zur Zertifizierung als „Naturparkschule“
- in Arbeitsgruppen gemeinsame Zubereitung des Mittagessens aus regionalen Zutaten – 3. Klasse Verzierung des Kuchens, 4. Klasse Zubereitung des Kräuterquarks, 1. und 2. Klasse einschl. Lehrerinnen Eindecken und Dekorieren der Tische

s. Anlage 3 – Präsentation_ProjektstageNaturparkschule.pdf

4.3. Weitere 4 geplante Entdeckertouren

In der 2. Novemberwoche finden für jede Klasse einzeln, jeweils von 9:30 bis 11.30 Uhr weitere Entdeckertouren unter dem Titel „In Westen was Neues“ statt. Ausgerüstet mit „Forschungsinstrumenten“ wird die Umgebung unter Anleitung entdeckt: kleine Käfer, Laub, Baumfrüchte, und Wassertiere. Der Inhalt wird in Abstimmung mit den Lehrern konzipiert. Im Unterricht erfolgt dann fachspezifisch die Auswertung.

- 4.4. Es wird eine öffentliche Präsentation und eine Fotoausstellung für das Infozentrum erarbeitet. Die Präsentation wird auf die Homepage www.naturpark-flaeming.de gestellt.

5. Ergebnis / Ausblick

In Auswertung der durchgeführten Projektstage konnte Folgendes festgestellt werden:

- alle Beteiligten waren sich einig, dass die Tage sehr interessant, vielseitig und lehrreich waren
- positiv wurde insbesondere der praktische Bezug eingeschätzt (Naturparkgestaltung, Basteln, Wasser- und Bodenuntersuchung, Wanderung, Erprobung Handwerk)
- besonderes Erlebnis für die Schüler – direkte Berührung der Tiere
- Arbeit in kleinen und klassenstufenübergreifenden Gruppen effektiver
- positiv, dass die Wissensvermittlung überwiegend durch „Externe“, d.h. Mitarbeiter des Naturparkes u.a. erfolgt ist
- bei Wiederholung evtl. am ersten Tag eine Station weniger oder eine „Spiel- und Tobe-Station“

Als Teil der generationenübergreifenden Arbeit konnten die Ergebnisse der Projektstage am nächsten Tag den Eltern und Großeltern vorgestellt werden – Naturraumgestaltung, Diashow, Gehölzbilder, gebastelte Fledermäuse, Arbeitsblätter / Zeichnungen.

Ein Artikel in der Mitteldeutschen Zeitung am 05.10.2011, die Ausstellung von Fotoimpressionen im Informationszentrum des Naturparkes sowie die Präsentation auf der Mitgliederversammlung und auf der Homepage trugen zur Bekanntmachung des Projektes und seiner Ergebnisse bei.

Insgesamt kann ein positives Fazit des Gesamtprojektes gezogen werden, die angestrebten Projektziele konnten in ersten Stufen umgesetzt werden. Eine kontinuierliche Weiterführung und Beschäftigung der Schulen mit dem Thema Naturpark ist bis zur Zertifizierung als „Naturparkschule“ notwendig und erwünscht.

Die Themen des Projektes ergänzen den Inhalt des Lehrplanes für Heimat- und Sachkundeunterricht an den Grundschulen und weisen einen Praxisbezug auf. Zeitlicher Ablauf, Inhalte und Ziele können individuell abgestimmt werden. Eine generationenübergreifende Zusammenarbeit von Schülern, Eltern, Großeltern und Ehrenamtlichen wurde begonnen. Das Projekt eignet sich als Modellprojekt, ist inhaltlich übertragbar, kann inhaltlich erweitert werden und kann in anderen schulischen Einrichtungen durchgeführt werden. Es gibt Anstoß, sich mit der eigenen Region zu beschäftigen. Gemäß dem Motto „Nur was man kennt, bewahrt man auch“, werden das Typische und das Besondere, das den Naturpark Flämings auszeichnet, verdeutlicht.

In der weiterführenden Arbeit ist das Netzwerk der Akteure zu festigen und auszubauen, eine Zusammenarbeit mit Partnerregionen ist anzustreben.

Birgit Krummhaar